

Bienen, Honig, Ebensee: Wie passt das zusammen?

Nächstes Thema bei Schwapas und G'schwätz im Schwaben Hotel Ebensee ist am 6. Februar 2025 ab 19 Uhr: „Mehr als Honig – was wir als Gesellschaft von den Bienen lernen können“ mit Ralf Nentwich

Kaisersbach (pm).

Es geht nicht um Politik. Der grüne Landtagsabgeordnete Ralf Nentwich wird bei Schwapas und G'Schwätz am Donnerstag, 6. Februar 2025, nicht über parteipolitische Themen sprechen, sondern es geht um Bienen und Honig. Das Thema des Talks lautet „Mehr als Honig – was wir als Gesellschaft von den Bienen lernen können“. Er ist nämlich leidenschaftlicher Imker. Dabei werden sicher auch folgende Themen angesprochen:

1. Teamarbeit und Zusammenarbeit

Bienen arbeiten als Kollektiv, um das Überleben des gesamten Volkes zu sichern. Jede Biene hat eine spezifische Aufgabe – sei es als Arbeiterin, Wächterin, Nektarsammlerin oder Königin. Jede Rolle ist wichtig, und keine Biene handelt allein. Das zeigt, wie entscheidend Zusammenarbeit und Arbeitsteilung für eine erfolgreiche Gemeinschaft sind.

2. Effizienz und Organisation

Bienen sind Meister der Organisation. Sie strukturieren ihre Arbeit präzise, um ihre Ressourcen zu maximieren. Ihre Wabenstruktur ist ein Beispiel für höchste Effizienz – sie nutzen den verfügbaren Raum und Materialien optimal. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass gute Planung und effiziente Ressourcennutzung großen Erfolg bringen können.

3. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Bienen nehmen nur so viel von der Natur, wie sie benötigen, und sorgen gleichzeitig für die Bestäubung, die für das Gedeihen von Pflanzen unerlässlich ist. Sie leben im Einklang mit ihrer Umwelt. Dies erinnert uns daran, verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen und eine nachhaltige Lebensweise anzustreben.

4. Gemeinsames Ziel

Bienen vereint ein gemeinsames Ziel: das Wohl des Bienenstocks. Jeder Einzelne stellt persönliche Bedürfnisse hinter die Gemeinschaft. Das zeigt, wie wichtig es ist, individuelle Interessen zugunsten eines gemeinsamen Ziels zurückzustellen – zum Beispiel beim Schutz des Klimas oder der Förderung des sozialen Zusammenhalts.

5. Resilienz und Anpassungsfähigkeit

Bienen können sich an veränderte Umweltbedingungen anpassen. Sie finden neue Nahrungsquellen oder verändern ihre Strategien, wenn die Umstände es

erfordern. Gesellschaften können daraus lernen, sich Herausforderungen anzupassen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren.

6. Kommunikation

Bienen kommunizieren effektiv miteinander, insbesondere durch den berühmten „Schwänzeltanz“. Diese Kommunikation hilft ihnen, Ressourcen zu teilen und effizient zu arbeiten. Auch wir könnten mehr Wert auf klare, respektvolle und konstruktive Kommunikation legen.

7. Vielfalt ist Stärke

Ein gesunder Bienenstock hängt von der genetischen Vielfalt seiner Mitglieder ab. Vielfalt schützt vor Krankheiten und erhöht die Überlebenschancen. Gesellschaften können davon lernen, dass Diversität nicht nur toleriert, sondern aktiv gefördert werden sollte, um robust und innovativ zu bleiben.

8. Gemeinschaft als Schutz

Bienen stehen zusammen, um sich gegenseitig zu schützen, sei es vor Raubtieren oder Umweltgefahren. Sie stellen das Wohl der Gemeinschaft über das des Einzelnen. Diese Solidarität kann uns inspirieren, einander in Krisenzeiten besser zu unterstützen.

„Von den Bienen können wir lernen, wie wir als Gemeinschaft harmonischer, nachhaltiger und erfolgreicher zusammenleben können. Sie erinnern uns

daran, dass ein Gleichgewicht zwischen Individualität und Gemeinschaftsgeist, Effizienz und Respekt vor der Natur entscheidend ist, um eine stabile und gesunde Gesellschaft aufzubauen“, erklärt Ralf Nentwich.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Es genügt, eine E-Mail mit dem Datum der Veranstaltung, in diesem Fall 6. Februar 2025, und der Teilnehmerzahl an hotel@schwabenpark.de zu schicken oder anzurufen unter der Telefonnummer 07182/9361040.

Der Preis pro Person beträgt für den jeweiligen Abend bei Schwapas und G'Schwätz 39 Euro. Enthalten sind zwei Stunden mit einem Experten und dem Talk, drei Gänge zum Essen und natürlich drei passende Weine. Wer keinen Wein mag, kann diesen auch umtauschen gegen ein Bier oder ein anti-alkoholisches Getränk.